

**„Möge euer Weg gelingen!“ Tob 5,17
Von Auf- und Umbrüchen, Zumutungen und heilsamen
Begegnungen**

EXERZITIEN

„Brich endlich auf!“ - „Ich kann nicht. Ich bin in meiner Herkunft gefangen. Ein in seiner Herkunft Gefangener kann nicht aufbrechen“ schreibt Peter Handke.

Stimmt dies definitiv? Welche Wirkkräfte müssten ins Spiel kommen, um aus diesen Gebundenheiten und Verstrickungen herauszukommen? Spannend, das Buch Tobit auch unter diesem Gesichtspunkt zu lesen.

Da gibt es im Familienverband jene, die zuhause in der Fremde bleiben (müssen), ge- und befangen sind und am Ende auf wundersame Weise dennoch Heilung erfahren, weil andere sich - mit einem engelgleichen Reisegefährten, der unerwartet am Horizont auftauchte, - den Zumutungen des Weges gestellt haben.

Dennoch bleiben die Wege der Erlösung und Befreiung riskant.

Das Buch Tobit beschreibt sie:

- ❖ Da geht es um Menschen, die wie Tobit den Weg der Weisung Jahwes gehen möchten und es nicht „schaffen“.
- ❖ Es geht um die Wege von Mann und Frau (in der Gestalt von Tobias und Sara), die Tagesreisen weit voneinander entfernt sind, das Scheitern kennen, aber dennoch zueinander finden.
- ❖ Es geht um Wege, auf denen Engel im Alltagsgewand erscheinen und um Bewältigung dessen, was uns herausfordert.
- ❖ Es geht um Menschen, die bedrängt sind von der Frage: Geht Gott mit uns? Mischt ER sich in unser Leben ein, so dass es weitergehen, ja sogar gelingen kann? Schafft ER es, die Tragik und Schuld, in die wir miteinander verstrickt sind zu heilen?

Diese Exerzitien wollen ermutigen, die Tobit-Geschichte zu meditieren und ihre Botschaft tiefer zu erfassen.

Dabei könnte es um folgende Spuren gehen:

- Mein Stammbaum, meine Wurzeln, Eltern als Schicksal, wo komme ich her? Was ist mir in die Wiege gelegt?

- Erinnerung an den Familienschatz und weit entlegene Ressourcen
- Wenn Beziehungen in meinem Leben scheitern ...
- Zumutungen am Fluss: Schreien und Zupacken, wie kann ich Heilendes finden?
- „Mein“ Ekbatana: Hoffnungen begraben und der Zukunft misstrauen kann nicht das letzte sein!
- Von der Kraft des Gebetes:
bitten - bekennen - wünschen - sich überlassen - sich dem Nichtplanbaren anvertrauen
- Heimkehr: auch Bitteres kann die Augen öffnen und sehend machen

Elemente dieser Exerzitien:

Biblische Impulse, gemeinsames Morgen- und Abendlob, Eucharistiefeier, durchgehendes Schweigen.

Begleitung:

Pfr. Helmut Bauer

Carola Holzmann

Bernried, Bildungshaus St. Martin

Mo 14.01.2019, 17:30 Uhr bis Mo 21.01.2019, 9:00 Uhr

Tln.-Beitrag: € 330,-

Anmeldung bis 15.10.2018 – Formular folgende Seite

Anmeldung für Angebote des Fachbereichs Geistliche Begleitung

Rückfragen bitte an Viktoria Lohner – ☎ 089 2137-2425

Antrag auf Arbeitsbefreiung über WebServices und zeitgleich

Anmeldung per Mail an ifb-arbeitszeit@eomuc.de oder per Fax an 089 2137-271738

Nr. 2019-01-14-EGR

Thema:

Zeit: Ort:

Erzbischöfliches Ordinariat

Ressort Personal

Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche

Postfach 330 360

80063 MÜNCHEN

Name:

PLZ, Ort:

Straße:

☎ Dienstl. Mailadresse:

Pfarrrei/Dienststelle: Beruf:

Festgelegte Arbeitstage pro Woche: (Zahl)

Teilnahmebedingungen und Datenschutzrechtliche Informationen sind auf der Homepage
www.erzbistum-muenchen.de/ifb veröffentlicht.

Ich bestätige, dass ich diese zur Kenntnis genommen habe.

Datum: Unterschrift:

Unterschrift des Dienstvorgesetzten:

.....